



Verein tiRumpel // Stahlstrasse 3 // 9000 St.Gallen
tirumpel.ch // brachelachen.ch // info@tirumpel.ch

Jahresbericht

Verein tiRumpel 2023



Der Verein tiRumpel wurde im Herbst 2010 gegründet. Er initiiert und führt Angebote für Kinder im Quartier Lachen durch. Seit November 2010 betreibt der Verein an der Stahlstrasse 3 das Kinderlokal tiRumpel. Seit Januar 2012 setzt der Verein den Leistungsauftrag „Offene Arbeit mit Kindern“ der Stadt St. Gallen in seinem Einzugsgebiet um. Seit 2021 setzen wir zudem einen städtischen Leistungsauftrag als Familienzentrum um. Wir bedanken uns an dieser Stelle für das in unsere Arbeit gesetzte Vertrauen von Stadt, Politik und Bevölkerung.

Die offene Arbeit mit Kindern soll Angebote für eine sinnvolle und kreative Freizeitgestaltung zur Verfügung stellen. Sie will die Entwicklung der Kinder zur Mündigkeit fördern, ihnen aber auch helfen, Bedürfnisse abzudecken und eigene Ideen umzusetzen. Zudem soll die offene Arbeit mit Kindern gemäss Konzept der Stadt St. Gallen helfen, negative Entwicklungen in Quartieren frühzeitig zu erkennen und Gegensteuer zu geben.

tiRumpel als Familien- und Begegnungszentrum dient als Kontaktstelle für Vernetzung und Information, bietet Raum für Themen der Frühen Förderung, Familienfragen und ist aktiv im Kontakt mit diversen gesellschaftlichen Bereichen (Migration und Kulturen, Generationen, Menschen mit Handicap...)

Das Jahr 2023 verlief für den Verein tiRumpel sehr erfreulich. Im 2023 sind in den Treffs die Besucherzahlen konstant auf hohem Niveau geblieben. Die Besuche zeichneten sich durch eine stabile Kontinuität und eine breite Durchmischung aller angesprochenen Altersgruppen aus. Weiterhin konnten wir zusammen mit der „IG Brache Lachen“ die Projekte an der Schönaustrasse 68 und im Kinderlokal weiterentwickeln und etablieren und für tiRumpel im sechsten Jahr als Begegnungs- und Quartiertreffpunkt eine Stabilisierung durch den städtischen Leistungsauftrag als Familienzentrum im Betrieb wahrgenommen werden.

Es besuchten Eltern mit Kleinkindern das wöchentlich stattfindende Elterncafé oder das Eltern-Kind-Malen und die Kindertreffs im Park oder auf der Kinderbaustelle, daneben fanden Senior*innen-Treffen, das WinterQuartier von HEKS Neue Gärten, Frauen Lachen, Yoga für Alle und viele vernetzende Veranstaltungen statt.

Mit dem wöchentlich stattfindenden QuartierSchalter ergänzte sich das gesamte Angebot auf verschiedenen Ebenen und der rege Zulauf zeigte auf, dass im und ums Quartier Lachen ein grosses Bedürfnis nach dieser niederschweligen Anlaufstelle besteht. Die Zusammenarbeit mit HEKS Neue Gärten und Pro Senectute gelang sehr gut und die Bereicherung durch verschiedenes Fachwissen und geteilten Ressourcen ist sehr erfreulich. Des Weiteren konnten weitere Kooperationen stattfinden, so zum Beispiel mit SRK Sprachtandems, Freiwilligen von benevol und GIB Gesundheit Beratung und Information.

Weiterhin tagt monatlich die kritische Sozialarbeit kriso im tiRumpel.

tiRumpel hat sich als ein Ort für diverse Anliegen und Bedürfnisse im Quartier entwickelt und etabliert.

Einblicke in die Angebote:

Kinderlokal und tiRumpel im Park // Mittwoch von 14 bis 17 Uhr

von Beate Stöcklin (pädagogische Fachkraft Mittwochstreff und Maitlitreff)

Der Mittwochstreff steht allen Kinder von 4-12 Jahren offen.

Währendem der Kindertreff im Sommer im Waldaupark zu finden ist, findet er zwischen den Herbst- und Frühlingsferien im Kinderlokal tiRumpel an der Stahlstrasse statt. Das Kinderlokal befindet sich in einer Räumlichkeit von ca. 90m², die früher als Ladenlokal genutzt wurde.

Es ist für mich immer wieder erstaunlich, wie vielfältig diese für bis zu 40 Kinder doch relativ kleine Fläche bespielt werden kann.

Da gibt es zwei kleine Tische, die vor einem Spiegel stehen. Einige Kinder sitzen rundherum, rühren in Farbtöpfchen und verwandeln sich oder ihr Gegenüber in Wednesday, Spiderman oder irgendein gruseliges Wesen. Im Küchenbereich wird abgewogen, gehackt, geschnitten und gemixt und der Zvieri für alle zubereitet. Am anderen Ende des Küchentischs sitzen drei ältere Mädchen, tauschen sich über ihren Schulalltag aus und zeichnen dazu.

Neben einer Auslage von unterschiedlichen Materialien befindet sich der Basteltisch. Ein Kreativbereich für eigene Ideen. Einige Kinder verweilen den ganzen Nachmittag dort, andere lassen sich inspirieren, kommen und gehen.

Ein Kind schiebt ein Gspänli in einem kleinen Einkaufswagen durch den Treff.

In einer Ecke haben jüngere Kinder eine Kiste mit Autos ausgeschüttet und beginnen zu spielen. Die Matten unter der Kletterwand dienen als Kampfring. Etliche Jungs und ein paar Mädchen haben sich darum versammelt und steigen unter Aufsicht paarweise in die Kampfarena. Auf dem Sofa dahinter werden Bücher angeschaut und die Kiste mit den Plastikfiguren begutachtet. An einem kleinen Tisch wird der Spielherd in Betrieb genommen und die Teestube eröffnet. Und es gäbe noch einiges mehr zu erzählen, was an solch einem Nachmittag auf diesen 90m² passiert.

Es wird klar, dass tiRumpel ein Raum für freies Spiel & Kreativität und auch ein Lernfeld für das soziale Miteinander ist. Immer wieder müssen Kompromisse geschlossen werden, für was welcher Raum genutzt wird. Es wird ausgehandelt wer mit wem mitspielen darf oder nicht. Die Kinder können ihre innere Motivation finden und ihren Interessen nachgehen.

Es ist lebendig und phasenweise auch laut. Stimmungen aus dem Alltag werden mitgebracht und das Bedürfnis nach Bewegung ist gross.

Seit einiger Zeit haben wir auch die Bewegungsecke im Kindertreff optimiert mit Vorrichtungen für Schaukeln, Hängematten und Strickleitern und Bewegungselemente wie Röhren und Balancebretter können in einen Parcours integriert werden. Die Kinder lieben diesen Bereich und es ist angedacht diesen im Rahmen des Purzelbaumprojektes noch weiter ausbauen. dem Bewegungsdrang entsprechend finde ich es wichtig, dass wir den Aussenraum vor dem Treff und die Spielstrasse zusätzlich bespielen können. Auch sind wir froh um das Malatelier, welches sich in der Liegenschaft vis-à-vis befindet und der Kinderschar zusätzlichen Raum bietet.



tiRumpel im Park

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Kinderlokal/Park	37 / 111h	1'441	39
Vergleich Vorjahr	36 / 108h	1'601	44

Maitlitreff // Donnerstag von 15 bis 17.30 Uhr
von Marion Rehn (Sozialpädagogin in Ausbildung)

Im vergangenen Jahr wechselte ich von der Bubentreff-Aushilfe zur (be)ständigen Mitarbeiterin in Maitlitreff. Ich mag mich noch gut daran erinnern, wie die Mädchen am Anfang freundlich, aber bestimmt und selbstbewusst auf mich zukamen – «wer bist du?», «was machst du?», «wieso bist du hier?» - waren nur einige Fragen, die ich zimal beantwortet habe. Mittlerweile habe ich mich sehr gut eingelebt, alle Fragen (die meine Person betreffen) sind so weit geklärt 😊 und wir verbringen lustige, kreative, gesellige, manchmal auch anspruchsvolle Donnerstagnachmittage miteinander. Das Bedürfnis, ein Theaterstück zu präsentieren, eine Tanzvorführung zu planen und zu realisieren, oder eine Modeschau auf die Beine zu stellen, ist nach wie vor gross. Wir möchten diese Wünsche gerne aufgreifen und die Mädchen dabei unterstützen damit diese gut gelingen. Vielfach gab es vorab grössere Diskussionen, wer mitmachen darf, welches Musikstück dazu abgespielt werden soll, oder was überhaupt das Thema sein könnte. Auch mussten wir die Vorbereitungen schon frühzeitig beenden, weil es Tränen gab und keine Einigung zwischen den Mädchen gefunden werden konnte. Wir spürten, dass diese Auseinandersetzung und Realisation immer mehr Raum einnahm an den Maitlitreff-Nachmittagen. So haben wir uns im Team verschiedene Gedanken dazu gemacht damit die Schauspielvorbereitungen einfacher, zielgerichteter, und vor allem auch wohlwollender gestaltet werden können. Nach verschiedenen Interventionen unsererseits haben wir zusammen mit den Mädchen ein Theaterbüchlein gestaltet. Darin steht nicht nur, wie sich eine Zuschauerin zu verhalten hat, sondern auch wie das Vorhaben geplant werden soll. Die Mädchen werden dazu angeleitet, sich Gedanken über das gewünschte Genre (Theater, Tanz, Modeschau etc.) zu machen, müssen das für sie passende Musikstück auswählen und aufschreiben, zudem werden alle Teilnehmerinnen mit Namen festgehalten. Sobald die Mädchen die Theater-Checkliste ausgefüllt haben, wird uns diese zur Unterschrift und Prüfung 😊 vorgelegt. Dieser Vorbereitungsprozess erzeugt eine kleine Verbindlichkeit zwischen den Mädchen und führt zu viel weniger Diskussion und Sprunghaftigkeit während der Umsetzung. In der Zwischenzeit konnten wir großartige Erfahrungen mit unserem Theaterbüchlein sammeln und der ursprüngliche Raum, welcher die Theatervorbereitungszeit einnahm, schrumpfte auf ein angenehmes und kleines Zeitfenster zurück. Wir freuen uns sehr über diesen gelungenen und erfolgreichen Prozess mit den Mädchen und erwarten noch viele lustige, kreative und selbstbestimmte Darbietungen an den Donnerstagnachmittagen.



	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Maitlitreff	38 / 95h	675	18
Vergleich Vorjahr	34 / 85h	613	18

Buebetreff // Freitag von 15 bis 17.30 Uhr

*von Kathrin Rieser (Leitung, Pädagogische Fachkraft Buebe*treff und andere Projekte)*

Jeden Freitagnachmittag findet im Kinderlokal des Vereins tiRumpel der Buebetreff statt. Das Angebot richtet sich an Jungen* zwischen 4 – 12 Jahren. Oft stehen die Kinder schon vor der Tür, wenn das Team noch an der Vorbesprechung ist. Bereits am Vortag oder gar eine Woche davor werden Wünsche fürs Zvieri geäussert. Spiegeleier! Pizza! Pommes! Die Wünsche sind oft etwas ähnlich, doch dafür können die Kinder bereits vom Einkauf bis zur Zubereitung alles recht selbständig übernehmen. Der Bewegungsdrang am Ende der Woche ist hoch und dementsprechend sind Angebote wie Fuss- oder Basketball im Freien, Kämpfen oder Tanzen im Rümli hoch im Kurs. Das Arbeiten in geschlechterspezifischer Gruppe zeigt sich sehr wertvoll, teilweise auch herausfordernd, wenn viel Temperament und Spannung zusammenkommt. Genügend Bewegungsangebote, stabile Beziehungsangebote und viel Raum für Unvorhergesehenes ermöglichen es, den Kindern Frei- und Gestaltungsraum zu lassen. Die regelmässigen Besuche von vielen Kindern zeigen, dass das Angebot sehr geschätzt wird.

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Buebetreff	37 / 92.5h	447	12
Vergleich Vorjahr	39 / 97.5h	613	16

Kinderbauplatz // jeden Montag im Sommer von 15.00 bis 18.00 Uhr

von Kathrin Rieser (Leitung tiRumpel und Projektleitung Kinderbauplatz)



Jeweils am Montag Nachmittag heisst es, alle Vorhängeschlösser entriegeln und die quietschenden Tore zu den Hütten öffnen. Die Kinder kommen zum Teil direkt von der Schule, einige kommen im 'Übergwändli' gezielt zum Bauen, andere möchten ihre Freizeit am Feuer oder in der Baumhütte verbringen. Für alle Bedürfnisse ist Platz. Neu haben auch viele Familien mit Kleinkindern das Angebot genutzt, die Kleinkinder geniessen da vielleicht einfach den Schattenplatz im Kinderwagen, planschen im kleinen Bad oder üben sich bereits, selbst Nägel ins Holz zu schlagen. Die Zusammenarbeit mit den anwesenden Elternteilen oder Bezugspersonen ist sehr angenehm und wir freuen uns sehr, dass das Projekt so an Diversität gewinnen kann. Ein gemeinsames Zvieri bringt einen verbindenden Moment mit allen, wo wichtige Informationen geteilt, neue Ideen geschmiedet oder auch mal eine Diskussion geführt wird. Die Kinder lernen dabei auch die Rücksichtnahme auf Kleinere und zeigen hie und da auch stolz, was sie bereits vorzeigen können. Wir bauen gezielt möglichst mit recyceltem Bau-Material und verwenden die Baustoffe solange es geht, wieder. Die Kinderbetriebsgruppe, welche seit 2022 neu gebildet wurde, gibt den Kindern viel Raum, sich einzubringen. So planen Kinder z.B. das Zvieri, bereiten es zu und rufen dann die Bauplatz-Arbeitenden zum Essen in die Kantine. Die teilweise unregelmässig Teilnehmenden erfordert eine rollende Planung und viel Flexibilität.

Mit dem neuen Modell, dass wir nur noch Bauten für eine Saison bilden und sie am Ende wieder abbauen, haben wir gute Erfahrungen gemacht und es freut uns schon jetzt, wieder auf dem freien Gelände frisch zu starten. In der kommenden Zeit Erneuerungen an den bestehenden Bauten anstehen, worauf wir uns auch freuen, und bestimmt werden wieder viele Kinderhände helfen, Gebautes abbrechen, sägen, schrauben, tragen, messen, wenden, halten...



	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Kinderbauplatz	18 / 36h	223	13
Vergleich Vorjahr	18 / 36h	263	15

**tiRumpel-Topf // zweimal pro Monat im Winter
von 15.30 bis 18.30 Uhr**

von Deborah Leeser (pädagogische Fachkraft)

Im November war es wieder so weit: Wir sind in die Wintersaison gestartet und haben unsere kulinarische Weltreise mit dem tiRumpel-Topf-Nachmittag angetreten. Die Kinder hatten zuerst einmal Lust, Gerichte aus ihren Herkunftsländern zu kochen. Aufeinanderfolgend gab es albanische Küche, dann portugiesische und saudi-arabische. Dann kam der amerikanische Klassiker, den alle Kinder kennen und lieben. Natürlich machten wir möglichst alles selbst, vom Hamburgerbrötchen, über die Pommes bis zum Ketchup!

Die Kinder trudelten jeweils ab 15:30 Uhr ein. Als nächstes folgte im Kreis eine kurze Hinführung zum Land, aus welchem gekocht wurde. Wir schauten auf der Weltkarte, wohin die Gaumen-Reise ging und welche Speisen zu erwarten waren. Darauf bildeten wir kleine Koch-Teams und verteilten die Aufgaben. Während dem Kochen hatten alle die Hände voll zu tun. Dabei ging es mal eher chaotisch, dann wieder erstaunlich ruhig und ordentlich zu und her. Doch egal wie, Spass war immer dabei und am Ende, jeweils ein 4-Gänge-Menue auf dem Teller!

In letzter Zeit wollten sogar mehr als 20 Kinder im tiRumpel-Topf rühren, so dass wir leider einige Kinder wieder nach Hause schicken und aufs darauffolgende Mal vertrösten mussten. Umso mehr freute es uns, dass wir mit so vielen begeisterten jungen Köchen und Köchinnen, unterwegs sein konnten! Doch halt - weshalb auch in Vergangenheit reden? Wir sind ja noch voll auf Kurs! Zwar stehen uns noch ein paar Tage auf See bevor, doch dann steuern wir auch schon Somalia an. Juhuu!!!



	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
tiRumpel-Topf	6 / 18h	86	14
Vergleich Vorjahr	6 / 18h	100	16

Ferienwochen // 3 mal im Jahr



Ferienwoche Frühling // fünf Nachmittage von 14 bis 17 Uhr

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Frühlingswoche	4/ 12h	191	48
Vergleich Vorjahr	4 / 12h	365	91

Sommerplauschwoche Atlantis // fünf Tage von 10 bis 17 Uhr

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Atlantis	5 / 35h	255	51
Vergleich Vorjahr	5 / 35h	511	100

Ferienwoche Herbst // fünf Nachmittage von 14 bis 17 Uhr

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Herbstwoche	5 / 15h	363	73
Vergleich Vorjahr	5 / 15h	413	83



Vernetzungsprojekte

Tag der Kinderrechte: In Zusammenarbeit mit anderen Playern der Offenen Arbeit mit Kindern fand im Zentrum der Stadt anfangs November eine Ausstellung mit Werken zum Thema Kinderrechte statt, welche von Kindertreffs und Tagesbetreuungen gestaltet worden sind, um auf die Kinderrechte aufmerksam zu machen.

Gemeinsam mit Sandra von Pro Senectute St.Gallen veranstalteten wir mehrere Male den Tisch auf dem Dorfplatz, um auf dem Platz vor der Migros Lachen einerseits der Stimmung bei der Entwicklung des Quartiers aufzuspüren, andererseits vernetzend und informierend präsent zu sein. Daraus entstand im September das **Bänklifest**, bei welchem anlässlich der nach Langem zögerlich eingetroffenen Bänke auf dem Platz es uns nötig erschien, diesen ein Fest zu widmen. Livemusik, Torwandschiessen und eine bunte Disco bildeten Bestandteil eines unkomplizierten, fröhlichen Fests. Es nahmen Senior:innen aus dem Quartier und Projekte aus umliegenden Gebäuden wie zum Beispiel 'Offcut' aus Ulmen 5 mit einem Kreativtisch teil. Die Stimmung war super und es konnte ein unkompliziertes Miteinander entstehen.

Adventsfenster: Die Kinder von den Kindertreffs und Kinder des Elterncafés gestalteten das Adventsfenster.

Es entstand ein leuchtendes, kreatives Fenster mit vielen kleinen Kunstwerken in Zusammenarbeit mit dem HEKS WinterQuartier, Senior:innen, dem Elterncafé und den Kindertreffs vom tiRumpel. Jeden Abend leuchtete das Fenster ins Quartier.



Familienzentrum tiRumpel und Brache Lachen // ein Freiraum im Quartier

Der Verein tiRumpel hat 2016 die IG Brachen Lachen initiiert. Zusammen mit vier anderen Trägerorganisationen „HEKS Neue Gärten Ostschweiz“, „Gartenkind“ und „Valida“ und „Pro Senectute“ werden auf einer Brache und im Kinderlokal im Quartier Lachen seit Frühjahr 2016 ein Ort für natur- und gesellschaftsbezogene Aktivitäten betrieben. Beide Lokalitäten sind ein Freiraum für Kinder und deren Familien und alle Interessierten, in denen gespielt, ausgetauscht, gebaut und gegärtnert wird. Ein klarer Fokus des Projektes ist es auch, Orte zu schaffen, an denen ganzjährig verschiedene Begegnungen zwischen den unterschiedlichsten Menschen aus dem Quartier möglich werden. Neben den Aktivitäten der einzelnen Organisationen haben wir im Jahr 2023 auch verschiedene Workshops, Kurse, Quartierfeste und Anlässe zur Begegnung auf durchgeführt:



Wir im Jahr 2023 auch verschiedene Workshops, Kurse, Quartierfeste und Anlässe zur Begegnung auf durchgeführt:

- Drei Feste mit kleinen Konzerten
- wöchentliche Kurse mit Yoga für alle
- Vier Mittagstische mit internationaler Küche
- Setzlingstausch mit Quartierkonzert
- Kreativ-Ateliers
- zwei Garten-Workshops
- eine Elternbildungsveranstaltung
- einen Flohmarkt
- zwei Aktionstage auf der Brache Lachen
- Begegnungs-Tische auf dem Dorfplatz
- eine Solidaritäts-Buttonaktion durch das ganze Jahr hindurch für Menschen auf der Flucht

Brache
Lachen!



Die Feste und Mittagstische wurden von bis zu 100 Personen besucht. Die Kurse zogen im Schnitt 10-15 Teilnehmende an. Bei etlichen Aktivitäten arbeiteten zahlreiche Freiwillige mit. Alle Angebote waren kostenlos für die Teilnehmenden. Dadurch wird der Zugang für alle gewährleistet. Es wurde jeweils eine Kollekte eingesam-

melt, welche einen Teil der Unkosten decken konnte.

Durch die Wintermonate hindurch fand jede Woche ein gut besuchter Treffpunkt für Menschen aus dem Quartier in Zusammenarbeit mit HEKS Neue Gärten statt. Auch die Yoga-Kurse konnten regelmässig durchgeführt werden, im Schnitt besuchten diese etwa 8 Personen. Ebenfalls im tiRumpel fand alle 14 Tage der Frauentreff 'Frauen Lachen' organisiert vom katholischen Sozialdienst der Stadt St.Gallen und hie und da ein Treffen von Seniorinnen und Senioren der IG Reifes Lachen unter der Leitung der Pro Senectute statt. Zudem waren das Malatelier und das Elterncafé am Montagvormittag sehr rege besucht.

HEKS Neue Gärten und Winterquartier // jeden Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr

16 Projektteilnehmende mit ihren Familien und 6 freiwillige Mitarbeitende haben regelmässig von März bis Oktober an den wöchentlichen Gartentreffen auf der Brache teilgenommen. Sie beinhalten Gemeinschaftsarbeiten, Austausch und Inputs zu den Themen Biogärtnern, Gesundheitsförderung und Umweltbildung.

13 Quartiergärtner:innen freuten sich über Gemüse, Kräuter und Beeren aus ihren Kistengärten, den Austausch untereinander und die Aktivitäten auf der Brache Lachen.

In den Wintermonaten fanden wir Unterschlupf im tiRumpel. Ein abwechslungsreiches Programm konnte mit den Besuchenden geplant und gestaltet werden: so zum Beispiel Samenreinigung, Dreikönigskuchen backen und Yoga.



" Wir haben ein gutes Jahr gehabt. Es war gut, mit den Frauen zusammen Kaffee zu trinken und auch Deutsch zu lernen. Und wir haben viel über Pflanzen gelernt. Die Feste waren sehr schön."
Von Eden (Gärtnerin)

Frauen Lachen - organisiert durch den katholischen Sozialdienst Zentrum // jeden zweiten Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr

Verschiedene Frauen aus allen möglichen Kulturen, teilweise in Begleitung von Kleinkindern treffen sich jeweils im Kinderlokal, um auszutauschen und über verschiedene Lebensthemen zu sprechen. Handarbeitsfertigkeiten, Erziehungsthemen, Kulinarisches oder Bewegungsaktivitäten, viele Angebote sprechen diverse Frauen an und bieten eine wichtige Möglichkeit in Kontakt zu kommen und füreinander da zu sein.

Im Schnitt etwa 15 Frauen mit Kindern trafen sich jeweils, um auszutauschen, zu kochen, kreativ zu sein, einander zuzuhören.

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche Erwachsene	Anzahl Besuche Kinder	Durchschnitt
Elterncafé	38 / 76h	275	325	7 / 9
Vergleich zum Vorjahr	40 / 80h	175	201	4 / 5

Elterncafé // montags, 9.15 bis 11.15 Uhr

von Deborah Leeser (pädagogische Fachkraft)

Das Elterncafé nutzen Familien aus dem Quartier und der ganzen Stadt. Es kommen immer wieder unbekannte, neugierige grosse und kleine Leute vorbei. Doch hat sich auch ein festes «Grüppi» herauskristallisiert, dass sich hier wöchentlich trifft.

Beim Begrüssen blicken einem strahlende Kinderaugen entgegen und zum Abschied, sieht man da garantiert ein winkendes Händchen in der Luft. Dazwischen spielen die Kinder zusammen. Sie rutschen in der Bewegungsecke lachend die Matte herunter, stossen Plüschtiere in Wägen herum, knabbern, malen und kneten ganz oft. Nur, wenn sie etwas nicht teilen wollen, dann gibt es kurz auch mal Zoff!

Die Mütter, im Hintergrund, wachen über ihre Kinder und erzählen vom Alltag oder Besonderem. Einmal befanden verschiedene Mütter, dass allgemein ein Bewegungsangebot für «ganz Kleine» fehle. Aufgrund dessen hat eine Mutter den Vorschlag gemacht, dass sie selbst, alle zwei Wochen einen Mini-Bewegungs-Kurs im Elterncafé leiten könne. Seit dem 23. Oktober, singen, spielen und tanzen die Kleinkinder mit ihren Elternteilen nun regelmässig im Kreis. Es ist bezaubernd, wie herzlich und gut diese Mutter, die Einheiten gestaltet und leitet! Damit macht sie allen ein ganz besonderes Geschenk.



Nebst alldem kam auch in diesem Jahr mehrfach die Mütter- und Väterberatung vorbei. Ausserdem gab es noch drei Besuche von der Fachperson Frühe Deutschförderung mit beratenden Gesprächen. Beide Angebote wurden von den Eltern rege genutzt!

Malatelier und Eltern/Kind-Malen // jeden zweiten Montag 9.15 bis 11.15 Uhr

von Rebeka (Teilnehmerin)



Seit Shari laufen kann, hat sie auch den Boden des Malateliers unter den Füßen. Mit einer Mal-schürze bekleidet und einem Pin-sel in der Hand steuert sie auf die zahlreichen Farbtöpfe zu und be-ginnt zu malen. Hinter den sicht-baren Farbkleckschen verstecken sich viele unsichtbaren Entwick-lungen, die Shari machte. Mittler-weile findet sie sich schon fast selbständig im Malatelier zurecht. Wir schätzen die Materialvielfalt

und die sehr kindsgerechte Gestaltung des Raumes. Auch die Gesellschaft anderer Kinder ist eine be-reichernde Erfahrung für die Künstler/innen.

Das Malatelier des tiRumpels lädt die Kinder zum Entdecken des Malens mit allen Sinnen ein. Wir be-danken uns für dieses bereichernde von Sandra durchgeführte Angebot, welches wir gerne noch lange genießen werden.

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche Erwachsene	Anzahl Besuche Kinder	Durchschnitt
Malatelier	25/ 50h	124	128	5 / 5
Vergleich zum Vorjahr	21 / 42h	108	109	5 / 5



QuartierSchalter // jeden Dienstag von 16.30 bis 19.00 Uhr

von Kathrin Rieser (Co-Projekt-Leitung QuartierSchalter)



Der QuartierSchalter wurde aus vorhandenen Bedürfnissen initiiert. Die Eröffnung im 2020 lockte diverse Personen an: Arbeitsuchende, Menschen, welche Formulare nicht verstanden oder mit ihrem Handyabo nicht klarkamen, Wohnungssuchende, Zerstrittene, Personen mit finanziellen Schwierigkeiten oder einem Tisch der repariert werden sollte, usw... meldeten sich oder kamen vorbei im QuartierSchalter. Eine Studierenden-Gruppe der Fachhochschule erstellte ein analoges und digitales Flyersystem, welche als Informationsdatenbank dient und fortlaufend ergänzt wird. Oftmals ist es einfacher, erstmal über einen Kaffee in ein Gespräch zu gelangen, um dann später fast beiläufig noch auf ein Anliegen zu sprechen zu kommen. Der erste Schritt zum QuartierSchalter ist vielleicht für gewisse Personen noch etwas schwieriger, doch sobald das Vertrauen da ist, entwickelt sich eine Beziehung, welche nötig ist, um das Angebot in Anspruch zu

nehmen und dieses auch gut leisten zu können. Durch das Verteilen der Flyer in jeden Haushalt melden sich Personen aus dem Quartier, aus den vernetzten Projekten der IG Brache Lachen und der ganzen Stadt, auch schickt seit neuerem beispielsweise das Sozialamt der Stadt Personen mit Anliegen zu uns.. Kollaborationen mit anderen Organisationen und Institutionen konnten geschlossen werden. Mittlerweile ist der QuartierSchalter ein fester Begriff geworden für Personen aus dem Quartier und der Stadt St.Gallen. Der Zulauf ist wachsend und oft gibt es Warteschlangen, bis alle Anfragen beantwortet werden können. Der QuartierSchalter ist aus dem Quartier Lachen nicht mehr wegzudenken. Die Zusammenarbeit mit diversen Organisationen und Freiwilligen aus dem Quartier und der Stadt unterstützt die Qualität des Angebots sehr und wir sind sehr dankbar für die wunder-volle Zusammenarbeit.

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche Erwachsene	Anzahl Besuche Kinder	Durchschnitt
QuartierSchalter	39 / 102.5h	350	87	9 / 4
Vergleich zum Vorjahr	40 / 105h	288	96	7/ 2

Freiwillige

Ohne die vielen Stunden freiwilliger Mitarbeit in diversen Projekten durch engagierte Personen aus dem Quartier und der Stadt wäre dem Verein tiRumpel nicht dieser Schwung möglich, welcher dank der grossen Unterstützung von etwa 20 verschiedenen motivierten Personen jährlich gelingt. An die 1500 Stunden werden unentgeltlich geleistet und bieten einen sehr wichtigen Beitrag für ein solidarisches, friedliches und kreatives Zusammenleben im Quartier. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle für das grosse Engagement.

Mitglieder

Im Jahr 2023 nahmen an der Hauptversammlung im Juni 61 Mitglieder an der HV teil. Insgesamt zählte der Verein tiRumpel im Jahr 2023 gut 35 zahlende Mitglieder.

Finanzen

Der Verein tiRumpel schliesst die Jahresrechnung 2023 mit einem kleinen Plus ab.

Danke!

Herzlichen Dank an dieser Stelle allen, welche mit ihrem Engagement die Arbeit des Kinderlokals tiRumpel unterstützen. Zuerst an alle Mitglieder und Mitarbeitenden des Vereins tiRumpel, die eine wichtige Stütze für unseren Verein sind und allen Freiwilligen, welche mit ihrem Engagement einen riesigen Beitrag leisten.

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartner*innen unserer Projekte: Adelheid HEKS Neue Gärten, Nina und Jeremias von Valida, Sandra und Roberto Pro Senectute, Carola und Brigitta Katholischer Sozialdienst St.Gallen, Thea Gartenkind, Ishtar TriYoga und allen, welche sich im Quartier Lachen für ein lebendiges, friedliches Miteinander engagieren.

Zudem danken wir in diesem Jahr für die wertvolle und angenehme Zusammenarbeit, die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen:

dem Amt für Gesellschaftsfragen, der Abteilung Kinder/Jugendfragen des Kantons St.Gallen, Hexenburg Stiftung, Idea Helvetia, Migros Kulturprozent, die uns bei der Durchführung des Kinderbauplatzes und dem Programm auf der Brache Lachen unterstützt haben.

Noch ein weiterer Dank geht an die Stadt St.Gallen: Einerseits für die gute Zusammenarbeit im Rahmen der Leistungsaufträge für die Offene Arbeit mit Kindern und als Familienzentrum. Aber auch den verschiedensten Dienststellen und Ämtern, die unsere Arbeit im Quartier unterstützen: dem Amt für Gesellschaftsfragen, Quartierentwicklung, Stadtgrün, Liegenschaften und den Stadtwerken.

Die Sommerplauschwoche „Atlantis“ wurde ermöglicht durch die Unterstützungsbeiträge der folgenden Organisationen und Stiftungen: Arnold Billwiller Stiftung, Dienststelle Kinder Jugend Familie der Stadt St.Gallen und Bildung und Freizeit der Stadt St.Gallen. Herzlichen Dank!

Ein letzter, auch sehr herzlicher Dank geht an all die grossen und kleinen Stadtbewohnerinnen und -bewohner, die uns in unserer täglichen Arbeit für ein lebendiges und lebenswertes Quartier tatkräftig unterstützen und unsere Angebote dadurch erst ermöglichen.

St.Gallen, im Frühjahr 2024

Kathrin Rieser

Leitung tiRumpel

Eva Helg

Präsidentin Verein tiRumpel